

**Protokoll der Vorstandssitzung
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am 19. August 2014 um 18.00 Uhr im Sitzungsraum der Stadt Kappeln**

Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner:

Rainer Moll (Stadt Kappeln, bis 19.00 Uhr), Dr. Arthur Christiansen (Stadt Schleswig), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Heiko Albert (Amt Südangeln), Ralf Feddersen (Amt Haddeby), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Andrea Simons (als Vertreterin für die Ostseefjord Schlei GmbH), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e. V.)

Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:

Jan-Nils Klindt (LLUR), Heiko Traulsen (Stadt Kappeln, ab 19.00 Uhr), Jörg Exner (Stadt Kappeln), Hans-Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Hans-Joachim Köhler (s:hz Verlag), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Bericht aus den Arbeitsgruppen
4. Abstimmung des aktuellen Standes der Entwicklungsstrategie
 - a) Bestandsaufnahme und SWOT
 - b) Kernthemen und Ziele (Indikatoren zur Zielerreichung)
 - c) erste Überlegungen zu Projektauswahlkriterien
 - d) weiteres Vorgehen
5. Verschiedenes

zu TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e. V., Herr Berlau begrüßt die Anwesenden zur Vorstandssitzung, besonders Herrn Köhler vom s:hz Verlag und die Herren Exner und Moll als Hausherrn. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Der Vorstand ist beschlussfähig.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Herr Berlau und Frau Linscheid informieren über folgende Angelegenheiten:

- 08.07.2014: IES Workshop und AktivRegion Beiratssitzung in Rendsburg mit Informationen zum aktuellen Stand der neuen Förderperiode
- 22 Bewerbungen zur Anerkennung als AktivRegion werden erwartet
- Mittelansatz für Leader 2015 – 2020 (n+3 Jahre = 2023) beträgt 63 Mio. € EU-Mittel → Damit beträgt das Grundbudget für die Laufzeit insgesamt 2,863 Mio. € pro LAG.

Sollten im Laufe der Förderperiode EU-Mittel freigesetzt werden, wird eine Berücksichtigung von LEADER bei der Umschichtung in Aussicht gestellt.

- Maßnahmen außerhalb des Grundbudgets sind: Modernisierung ländlicher Wege, Breitbandinfrastruktur, Basisdienstleistungen / Bildung und Nahversorgung, kleine touristische Infrastrukturmaßnahmen, ländliches Kulturerbe, Dorfentwicklung (Zuschussbedarf mindestens 100.000,-- €, Projekte müssen landespolitisch bedeutsam sein und in die jeweilige IES passen)
- Abgabe der Integrierten Entwicklungsstrategie zum 30.09.2014, Anerkennungsverfahren auf Grundlage eines Wettbewerbs mit Kriterien durch einen vom MELUR eingerichteten Ausschuss
- Alle bisher durchgeführten Arbeitskreissitzungen waren gut besucht, es wurde konstruktiv mitgearbeitet und viele Projektideen gesammelt
- 18.08.2014: Schleifahrt mit Minister Dr. Habeck zu Themen: EU-WRRL, Wasserstraße Schlei, Naturpark Schlei im Hinblick auf die Wasserqualität der Schlei
- Bevor die neue Förderperiode zum 01.01.2015 starten kann, müssen noch alle Projekte aus der jetzigen Förderperiode abgewickelt werden. Bis Ende des Jahres stehen noch insgesamt 15 Projekte zur Abrechnung an.

Zu TOP 3: Bericht aus den Arbeitsgruppen:

Arbeitskreis „Kulturelles Erbe“, Herr von Carnap-Bornheim: Das kulturelle Erbe hat in der Region Schlei-Ostsee in den vier vom Land gesetzten Schwerpunkten eine hohe Bedeutung. Daher wird das Thema künftig in einer gesonderten „Querschnittsarbeitsgruppe“ bearbeitet. Hier sollen Projekte mit Inhalt „kulturelles Erbe“ entwickelt werden, die dann den Kernthemen zugeordnet werden. Herr von Carnap-Bornheim empfiehlt, einen regelmäßigen Austausch aller fünf Arbeitskreissprecher vor den LAG-Vorstandssitzungen.

Von den Ergebnissen aus den Arbeitskreisen „Bildung“ (Thema ist neu, viele Akteure auch) und „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ berichtet Frau Plewa unter TOP 4. Der Arbeitskreis „Wachstum und Innovation“ tagt am 26.08.2014. Am 28.08.2014 findet der Arbeitskreis „Klimawandel und Energiewende“ statt.

Zu TOP 4: Abstimmung des aktuellen Standes der Entwicklungsstrategie:

Frau Plewa, verantwortlich und beauftragt für die Erstellung der Entwicklungsstrategie informiert über den aktuellen Stand anhand der folgenden Präsentation:



Vorstandssitzung

Arbeitskreise/Expertenrunden



Bericht aus den AK's

- All gut besucht, konstruktive Diskussionen, Erläuterungen zur LAG, zur Erarbeitung der Entwicklungsstrategie, zu den Kernthemen und Starterprojekten, Hinweise wurden in die Präsentation eingebaut
- 11.8. in Haddeby: kulturelles Erbe;
Querschnittsarbeitskreis, Selbstverständnis finden, Verhältnis AK's Querschnitts AK's, ggf. AK Austausch vorab vor den Vorstandssitzungen, Sprecher gewählt. Diskussion von möglichen Starterprojekten und deren Zuordnung zu Kernthemen...
- 13.8. in Süderbrarup: Bildung;
sehr viele neue Akteure, viel allgemeine Erläuterungen (Umstellung der Tagesordnung). Kernthemen, Leitsätze und Starterprojekte
- 14.8. in Schleswig: Daseinsvorsorge;
allgemeine Erläuterungen (Umstellung der Tagesordnung). Kernthemen, Leitsätze und Starterprojekte



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 4a: Bestandsaufnahme und SWOT:



Vorstandssitzung

Bestandsaufnahme und SWOT



- Die Hinweise aus der Evaluierung in unseren alten AK's im Dezember/Januar wurden aufgegriffen: genauere Analyse: Klimawandel und Energiewende sowie Bildung, neue Akzente bei der SWOT
- Gespräche nach Themen und Fragestellungen in den Ämtern im Frühjahr
- Präsentation der wichtigsten Ergebnisse auf dem Workshop am 7.5. in den jeweiligen AK's, dort auch bereits Zusammenfassung nach Themen und Betrachtung der Chancen
- Durcharbeitung einer Kurzfassung und einer Langfassung (vom Land gefordert), Kurzfassung verschickt; Änderungswünsche jetzt und an c.plewa@planungsgruppe-plewa.de
- Langfassung ab nächster Woche im Netz: Änderungswünsche direkt an c.plewa@planungsgruppe-plewa.de



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Herausforderungen



Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

- Übergeordnet: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch konkrete Projekte, sozialversichert, dauerhaft über 2018/2023 hinaus, Anzahl EW
- 4 Schwerpunktbereiche, 2 müssen mindestens bearbeitet werden
- Klimawandel und Energiewende:
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
- Wachstum und Innovation
- Bildung:
- Kooperationsprojekte von mind. 10 LAG'n (5)



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 4 b: Kernthemen und Ziele:



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Klimawandel und Energie

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit

Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Obwohl sich die vom Land vorgegebenen Kernthemen zunächst „Neu“ anhören, kann eine Zuordnung zu den Zielen aus der alten Entwicklungsstrategie vorgenommen werden:

- 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Zukunftssressource
- 2 und 3: Aktive Begegnung des Klimawandels, Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- 4: Profilbildung durch Stärkung der Wertschöpfungsketten (Tourismus, maritime Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte)
- 5: Ausbau des Natur-, Kultur, und Gesundheitstourismus (Produktentwicklung, Qualitätsoffensive)
- 6 und 7: Modernisierung der Infrastrukturen (Zielgruppenanpassungen) und Anpassungen an den Strukturwandel



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Bildung

8. **Erweiterte** Bildungslandschaften

9. kulturelle Bildung

Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe



Alle Kernthemen werden/sind mit Leitsätzen hinterlegt.....



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Leitsätze zu den einzelnen Kernthemen:



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Funktion der Ökosysteme erhalten

Leitsatz: Die natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere Zukunftsreserve. Bei all unseren Aktivitäten werden wir darauf achten, diese zu schützen und weiter zu entwickeln. Doch frau/man schützt nur das, was sie kennt: Umweltkommunikation hat eine hohe Bedeutung. **Miteinander reden ohne Vorwürfe bringt voran!**



Ziele

- Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis gewinnen
- Mit dem Naturpark/Naturschutz zum Erhalt der Ökosysteme besser zusammenarbeiten.
- Kommunikationszentren und Vernetzung stärken Multiplikatoren gewinnen



Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Energieeinsparung/Energieeffizienz

Leitsatz: Weniger Ressourcenverbrauch beginnt beim Energieverbrauch: Dieser wird einem Controlling unterzogen: Beobachten, was wir tun! Wie gestaltet sich der Verbrauch heute, wo wird „verschwendet“? Bei Schwachstellen wird gehandelt: Nutzerverhalten, Technik, Energiequellen, Ausstattung, Umgang mit anderen Schutzgütern werden geprüft und verändert. Kulturgüter finden dabei besondere Beachtung.

Ziele

- Alle geförderten Investitionen führen zu einer CO₂ Einsparung von mindestens 20 %
 - Kommunales/regionales Energiemanagement ausbauen und /oder weiterentwickeln
 - Ferienhaussiedlungen/Campingplätze, Sportboothäfen energetisch optimieren
 - Denkmalflegerischen Mehraufwand bei der energetischen Sanierung abfedern
- Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Leitsatz: In der Region wird mehr Energie erzeugt als verbraucht. Der Weg von der Erzeugung zum Verbrauch ist häufig nicht lokal/regional. Wir erfassen den Ausgangsbestand und optimieren die erneuerbare Energien in Produktion und Verteilung.

Ziele

- Über die Ausgangssituation Kenntnisse gewinnen
- Die in der Region produzierten Energie (Wärme und Strom) wird besser verwertet

Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Wertschöpfungsketten

Leitsatz: Die regionalen Wertschöpfungsketten vom Ausgangsmaterial bis zur endlichen Verwendung sind z.Zt. noch schwach ausgeprägt. Die Stufen der Produktion sollen erkannt und miteinander verbunden werden. Die hierzu erforderlichen Prozesse können in als geordnete Reihe von Tätigkeiten beschrieben werden. Das Augenmerk liegt darauf, die innerregionalen Prozesse zu vernetzen und zu gestalten. Die Energiewirtschaft (green economy) kann einen wichtigen Part bei den Wertschöpfungsketten einnehmen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen sorgt für den neuesten Kenntnisstand und im besten Fall für Innovation. Über den Tourismus, die Natur-, Gesundheits- und Kulturangebote und regionale Produkte werden die Landwirtschaft, die green economy, die maritime Wirtschaft, das Handwerk, die Kulturwirtschaft und die Gesundheitswirtschaft gestärkt.

Ziele

- Zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten werden neue Lieferbeziehungen oder Kooperationen hergestellt
- Neue Regionale Produkte in Tourismus, Kulturwirtschaft, maritimer Wirtschaft,
- Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft entwickeln und vermarkten



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



SLOW-Tourismus – Langsamzeit

Leitsatz: Der Slow-Tourismus nimmt bei der Stärkung der Wertschöpfungsketten eine wichtige Rolle ein. Die begonnene Marketingkampagne zur Langsamzeit muss fortgeführt und vertieft werden. Die Region mit Natur und Landschaft bietet herausragendes Potenzial für neue Produkte zur Entschleunigung. Voraussetzung dafür ist eine nachhaltige Infrastruktur und ein qualitativ hochwertiger Service. Beides muss die Region bereitstellen. Der Tourismus ist für die Region ein bedeutendes Thema, was auch in der Anzahl der formulierten Ziele sichtbar wird..

Ziele

- Die Übernachtungsangebote in der Region werden erneuert und ergänzt.
- Die touristischen Basisinfrastruktur (Einrichtungen zur Begrüßung, Häfen, Strände Promenaden, Attraktionen) in Zustand und Erreichbarkeit verbessern



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



SLOW-Tourismus – Langsamzeit

Ziele II

- Die Aktivitätsinfrastruktur und die Orte der Entspannung werden nachhaltig in einem guten Zustand versetzt und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen der „Langsamzeit“ ausgerichtet. Dies bezieht sich auf Wege/Themenwege, Angebote zu Spiel und Sport (inkl. Wassersport), Kultur, Natur und Landschaft.
- Die touristischen Produkte sind auf die neuen Zielgruppen ausgerichtet
- Die Qualität des Gästeservice verbessern
- Den Bekanntheitsgrad der Region verbessern:

Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Qualitative Orts- und Stadtentwicklung

Leitsatz: Die Entwicklung der Städte und Dörfer soll nicht auf dem Stand von heute stehen bleiben. Alle Bereiche der Daseinsvorsorge sollen auf die Zukunft ausgerichtet werden: Einheimische und Touristen werden dabei eine optimierte Auslastung der Infrastrukturen sicherstellen. Durch die Zusammenarbeit in der Region werden die besten Resultate erzielt. Die hochwertigen Orts- und Stadtbilder stellen ein Qualitätsmerkmal der Region dar.

Ziele

- **Beispielhaft für andere** die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten.
- Die Anpassung der Wohnungsbestände an den demographischen Wandel/**Strukturwandel** wird vorbereitet: Aufbau von Katastern, Beratungen, **Potenzialerfassung** etc.
- Die Nahversorgung (**inkl. Gesundheit**) in Stadt und Land an den demographischen Wandel und den Strukturwandel anpassen
- Die Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen.



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

(Hinweis: Rot markiert sind die in den jeweiligen Arbeitskreisen erarbeiteten Änderungen!)



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Gemeinsam den Wandel gestalten, regionale Allianzen bilden

Leitsatz: Der demographische Wandel trifft alle Teilgebiete der Region und alle Zielgruppen. Wir gehen nicht in Konkurrenz, sondern gestalten gemeinsam.

Infrastrukturen werden gebündelt und sind gut erreichbar. Dies bringt Nutzen für Einheimische und tw. auch für Touristen. Die Region bleibt attraktiv für alle Altersgruppen.

Ziele:

- Die Daseinsvorsorge stärker regional gestalten
- In Städten und Ämtern intensiver zusammen arbeiten
- Den Generationenwechsel **und Strukturwandel** im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln.

Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen



Erweiterte Bildungslandschaften

Leitsatz: Die Neugestaltung einer vor Ort angepassten Schul- und Kindergartenlandschaft hat begonnen. Dies ist notwendig, aber nicht ausreichend.

Durch das Zusammenwirken formaler Bildungsinstitutionen mit non-formalen und informellen außerschulischen Bildungsorten bilden sich kommunale Bildungslandschaften als Orte der Vielfalt und der Pluralität.

Ziele:

- Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren
- Für die Neugestaltung der Schul- und Kindergartenlandschaft

akzeptierte Lösungen vor Ort finden

- Schulen zu kulturellen Knotenpunkte im ländlichen Raum umgestalten
- **Neu: kulturelle Knotenpunkte im ländlichen Raum gestalten: schulisch, außerschulisch, generationenübergreifend**
- Dem Fachkräftemangel durch verstärkte Aktivitäten für mehr Ausbildung

(Messen, Imagekampagnen, Jugendberufsagenturen) begegnen

Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Kulturelle Bildung

Leitsatz: Das vorhandene Potenzial an kulturellem Erbe, Kultureinrichtungen und besonderen Fähigkeiten soll besser für Einheimische und Touristen zugänglich gemacht werden. Hierzu werden Kulturmanagement und Vermittlungsarbeit optimiert.



Ziele

- Eine nachhaltige Zusammenarbeit der Kulturträger miteinander und den Schulen/VHS sowie anderen Partnern der Region wird etabliert.
- Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden.
- Die Volkskunde wird in der Region neu positioniert.
- Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiter entwickelt.



Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

Kooperationsprojekte

TOP 1



Landesweit 5 Projekte mit mehr als 10 AR

Außerschulische Lernorte vernetzen und vermarkten

Willkommenskultur für Migranten: Deutsch vor Ort

Vernetzung von Familienzentren

Wärmewende AktivRegion ?



Fachkräftemangel : bislang keine Partner auf Landesebene gefunden



Weitere Vorschläge AK Bildung:

Jugendtourismus

Vernetzung VHS Schwansen (Daseinsvorsorge?)



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Die Indikatoren zur Zielerreichung wurden zu jedem Ziel beispielhaft vorgestellt. Sie werden nach den Diskussionen im Arbeitskreis und nach Vorlage der Starterprojekte noch überarbeitet.

TOP 4 c: Projektauswahlkriterien:



Arbeitskreise/Expertenrunden

Projektauswahlkriterien

OSTSEEFOND SCHLEI



Verfahren ähnlich wie gehabt:

- 50 % nichtöffentliche Partner
- Möglichkeit des Einspruchs
- Auswahl im schriftlichen Verfahren erlaubt
- Präsentation der Kriterien auf der Homepage
- Dokumentation der Auswahlwürdigkeit, gem formalisierte Checkliste

Inhaltlich:

- Ableitung aus den Kernthemen und Zielen,
- Beitrag zur Zielerreichung ist kontrollierbar
- langfristige Tragfähigkeit der Projekte
- LEADER-typischer Mehrwert: endogene Potenziale, modellhafte Ansätze
- Berücksichtigung Querschnittsziele der EU
- Diskussion in den AK's ist hilfreich für die Formulierungen



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 4d: Weiteres Vorgehen:



Vorstandssitzung

Weiteres Vorgehen

OSTSEEFOND SCHLEI



- 2 AK's in der nächsten Woche
- Vorbesprechung Finanzplan nächste Woche
- Nachhaken bei den „Starterprojekten“ laufend,
- auch Abgrenzung zu anderen Förderprogrammen (z.B. EFRE, EMFF, ESF) und Förderansätzen (MELUR: Tourismus, Daseinsvorsorge, kulturelles Erbe, Dorfentwicklung)
- Durcharbeiten Projektauswahlkriterien, Evaluierungskonzept, Finanzplan, Aktionsplan, Beschreibung Eignung der LAG, Beteiligung
- Vorläufige Abgabe für IES 08.09.2014 (wird knapp)
- Verabschiedung im Vorstand am 22.09.2014
- Redaktionelle Änderungen und Abgabe am 30.9.2014



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Auf die Nachfrage weiterer Projektideen wird der Neubau der Schwimmhalle Kappeln diskutiert.

Herr von Carnap-Bornheim schlägt vor, die Themen und Leitsätze mehr auf die Region Schlei-Ostsee umzuformulieren.

TOP 5: Verschiedenes

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Montag, dem 22. September 2014, 18.00 Uhr** bei der Stadt Schleswig statt. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Hans-Werner Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer um 19.40 Uhr.

gez. Berlau

Hans-Werner Berlau
Vorsitzender

gez. Gundlach

Angela Gundlach
Protokollführerin